



 Pilger der Hoffnung sein

Nr. 3 vom 14. November 2024

Liebe haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Pfarren und Seelsorgeräumen!



Was bleibt von der Synode? Diese und ähnliche Fragen werden in engagierten kirchlichen Kreisen gerade häufig diskutiert. Meine Antwort konzentriert sich dabei auf das Thema, von dem aus die Synode ursprünglich gestartet wurde. Wie kann unsere Kirche zu einer synodalen Kirche werden, die möglichst niemanden ausschließt (weder persönlich noch strukturell), sondern Gemeinschaft stärkt, Partizipation ermöglicht und fördert und missionarische Kraft entfaltet? Wir spüren, dass hier noch vieles offen ist und ein langer Weg vor uns liegt. Wie dieser Weg zu gehen ist, ist nach dem Prozess der letzten Jahre aber klar: *Gemeinsam!* Da ist es wohl kein Zufall, dass die Jahre der Synode nun in ein „Jahr der Hoffnung“, in das Heilige Jahr 2025 übergehen, das uns herausfordert, immer stärker zu einer synodalen und missionarischen Kirche zu werden,

die den Sauerteig der Hoffnung in die Welt einbringt. Und vergessen wir nicht, dass Sauerteig vor allem dafür da ist, den Teig *aufzulockern*. So wie die uns in unserem Glauben geschenkte Hoffnung die Welt und das Leben darin freundlicher, freudiger und lockerer machen will.

Das versuchen auch die Initiativen, Angebote und Veranstaltungen, die ihr bitte den Beilagen dieser Mitteilungen entnehmt – sowohl per Post als auch digital auf www.dibk.at/seelsorge.leben. Besonders hinweisen möchte ich auf folgende Themen:

Initiative der Katholischen Jungschar

Ganz im synodalen Geist regt diese Initiative dazu an, unser pfarrliches Leben *gemeinsam* mit den Kindern zu gestalten. Viele haben den Brief von Bischof Hermann dazu bereits erhalten. Er liegt auch diesen Mitteilungen bei.

Bibeltag und Pastoraltag

Der Bibeltag am 01.02.2025 wird als Pastoraltag gestaltet sein und so zusammen mit weiteren diözesanen Tagen hoffentlich mehr Teilhabe ermöglichen. Bitte den Tag vormerken und bekannt machen.

Wallfahrten – nicht nur nach Rom

Im Heiligen Jahr 2025 gibt es mehrere Angebote zu besonderen Wallfahrten. In diesen Mitteilungen findet ihr u. a. ein Angebot für Engagierte in der Familienpastoral und das Programm von Pilgern und Reisen mit dem Tiroler Sonntag.

Damit mehr Hoffnung in die Welt kommt. Dafür sind wir als Kirche da. Ich wünsche uns allen, dass wir das in den kommenden Wochen, besonders im Advent, spüren dürfen und unsere Mitmenschen erfahren lassen können.

Mit lieben Grüßen



Harald Fleißner, Leitung SEELSORGE.leben
seelsorge.leben@dibk.at

DIE NÄCHSTEN TERMINE

24.11.2024, 19:30 Uhr: Politisches Abendgebet gegen Gewalt an Frauen, Spitalskirche
25.11. – 10.12.2024: 16 Tage gegen Gewalt an Frauen
08.12.2024, 14:00 Uhr: Gedenkmesse für frühverstorbene Kinder, Dom zu St. Jakob
09.01. – 11.01.2025: Österreichische Pastoraltagung
15.01.2025, 19:00 – 21:00 Uhr: Vorbereitungsexerziten Online
25.01.2025, 14:00 – 18:00 Uhr: Impulsnachmittag für Begleiter:innen von Exerziten im Alltag,
geistliche Begleiter:innen und Interessierte, Haus der Begegnung

Die nächsten Mitteilungen SEELSORGE.leben erscheinen am 23.01.2025.

Beilagen

Bibeltag als Pastoraltag

Plakat (Pfarre und Gemeinschaften)

Lange Nacht der Kirchen

Infobrief (Pfarre und Gemeinschaften)

Tag der Liturgie – Schätze und Chancen der Liturgie

Info (Pfarre und Gemeinschaften)

Salz der Erde – Update der Katholischen Jugend

Terminübersicht (Katholische Jugend)

Jungscharnews November

Folder (Katholische Jungschar)

Tages–Eheseminar und Abend–Eheseminar

Postkarten (Ehe und Familie)

Steh-Adventkalender – 24 kleine Schritte für einen achtsamen Advent mit Impulsen
Plakat (Ehe und Familie)

Impulsreise nach Rom
Plakat (Ehe und Familie)

Orange the world – Stoppt Gewalt an Frauen!
Plakat (Frauenreferat)

Pilgern und Reisen mit dem Tiroler Sonntag
Plakat, Flyer (Pilgern + Reisen)

Gedenkmesse für früh verstorbene Kinder
Plakat (Krankenhauseelsorge)

Lehrgang Eltern.fit – Lehrgang für Elternbildung & Eltern-Kind-Gruppenleitung
Flyer (Kath. Bildungswerk)

Besuchsdienste für pflegende Angehörige – dringend Freiwillige gesucht
Flyer (Caritas)

Digital auf www.dibk.at/seelsorge.leben



Kinder in der Kirche – Bischofsbrief
(Bischof Hermann Glettler)

Adventliche Kaminrunde bei Trennung – Verlust – Einsamkeit
(Ehe und Familie)

**Impulsnachmittag für Begleiter:innen von Exerzitien im Alltag,
geistliche Begleiter:innen und Interessierte**
(Pfarre und Gemeinschaften)

Fortbildungstage für Hauptamtliche in der Pastoral – Gemeinsam in der Spur der Hoffnung
(Berufsgemeinschaft pastoraler Berufe
und Priesterrat)

Termine für Info-Treffen der Aktion Familienfasttag
(Kath. Frauenbewegung)

Lehrgang Freiwilligen Koordination
(Caritas)

Candle lighting day – Tag der Sternenkinder
(Krankenhauseelsorge)



Pilger der Hoffnung sein



Bist du schon einmal gepilgert? Und wenn ja, wohin und auf welche Weise?

Ich selbst war z.B. zu Fuß am portugiesischen Jakobsweg, natürlich auch in St Georgenberg und am Locherboden und mit Flugzeug und Bus an den heiligen Städten in Israel. Der alte Brauch des Pilgerns ist sehr modern. Am 24. Dezember 2024 eröffnet Papst Franziskus das Heilige Jahr – eine Einladung zur Pilgerschaft nach Rom. Das „Motto“ lautet: „Pilger der Hoffnung“.

Was verbindest du mit „Pilgern“?

Mir fällt dazu ein:

- Unterwegs sein, nicht stehen bleiben, mutig in der Welt von heute vorwärts gehen
- Überraschende, erfüllende Begegnungen mit anderen Menschen

- Solidarität – gegenseitige Hilfe
- Einfaches, wesentliches Leben, wenig Gepäck (auch im übertragenen Sinn)
- Schmerzen – und trotzdem geht's weiter
- „Wir sind nur Gast auf Erden...“
- Vertrauen auf Gott, unter den Menschen, in uns selbst

Was verbindest du mit „Hoffnung“?

Mit Hoffnung verbinde ich:

- nicht aufgeben, durchhalten
- „Ultreia“ (= Vorwärts! Weiter!) - Ermunterungsgruß der Jakobspilger
- mutig sein
- Hoffnung auf Veränderung, auf Besserung
- den Brief an die Römer 5,5: Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen, denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den hl. Geist, der uns gegeben ist.
- Hoffnung auf Frieden zwischen den Völkern, auf Frieden von Mensch zu Mensch, Hoffnung auf Frieden der Seele (vgl. Jaroslav Seifert, Der Traum).

Mag. Astrid Höpperger
Leitung Telefonseelsorge